

In Suchsdorf geht der Musikvirus herum

Erzieher Hauke Birkel leitet mit Leidenschaft die Musikgruppe der Awo-Kita

VON FLORIAN SÖTJE

SUCHSDORF. Hauke Birkel lebt die Musik. Das sieht man nicht nur an den zahlreichen Instrumenten, die zu Hause an seiner Wand hängen, das merkt man auch im Gespräch. Dabei seien seine Eltern gar nicht musikalisch gewesen. „Aber meine Opas haben Musik gemacht. Das habe ich wahrscheinlich von ihnen übernommen“, erzählt er. Seine Leidenschaft gibt er nun an die jüngeren Generationen weiter. Birkel ist Erzieher und leitet die Musikgruppe der Awo-Kita in Suchsdorf. Doch nicht nur bei den Kindern entfacht der 49-Jährige die Leidenschaft am Musizieren. Vielen Eltern ging es in den vergangenen Monaten genauso. Der Grund: ein Herbstkonzert im Suchsdorfer Awo-Kinderhaus mit dem „Awo-Ensemble & Chor“.

Die Idee dazu begann mit einem Aushang. „Seit letztem Jahr haben wir zwei Eltern im Haus, die an der Philharmonie in Kiel spielen und zusätzlichen den musikalischen Leiter der Uni. Dann habe ich gedacht, da kann man doch bestimmt etwas Schönes draus machen“, sagt Birkel. Innerhalb kürzester Zeit meldeten sich 15 weitere Eltern bei ihm. Die Sommerferien nutzte er, um verschiedene Stücke zu arrangieren, das Thema: Herbst. Einige Lieder hatte er im Verlauf der letzten Jahre bereits geschrieben, andere komponierte Birkel neu. Ende Juli



traf sich das Eltern-Orchester zur ersten Probe. Im September kam der Kinderchor, unterstützt durch mehrere Ehemalige, hinzu. Bis zum Konzertauftritt Mitte November bedeutete das für Birkel, vier Proben pro Woche organisieren zu müssen. Er forstete sich durch E-Mail-Adressen und Doodle-Umfragen, um geeignete Termine zu finden. „Das war schon sehr zeitintensiv.

Erzieher Hauke Birkel leitet die Musikgruppe im AWO-Kinderhaus.

FOTO: SVEN JANSSEN

„Alles lief wie im Film ab und alle waren in ihrem Element.“

Hauke Birkel,
Erzieher in der Awo-Kita in Suchsdorf

Doch da hat sich eine Eigendynamik entwickelt“, blickt er zurück. Einige Eltern hatten ihre Instrumente seit langer Zeit nicht mehr angefasst, doch die Begeisterung am gemeinsamen Musizieren war schnell wieder geweckt. „Da kam so viel Dank und Zuspruch und der Wunsch, auch nach den Konzerten weiter zu machen“, erzählt Birkel.

Er selbst kam vor 30 Jahren

erstmals mit Musik in Berührung. Birkel wuchs in Rendsburg auf und entdeckte den dortigen Kammerchor. Wenig später kaufte er Bücher zur Musiktheorie und griff zur Gitarre seiner Schwester. „Ich habe mir alles autodidaktisch beigebracht“, erzählt er. Im Laufe der Jahre kamen immer mehr Instrumente und die Begeisterung für die schottische Kultur hinzu. 1994 gründete er

die Folk-Rock-Band „Mickle A Do“ und spielte dort bis 2010. „Der größte Auftritt war beim Fehmarn-Open-Air das Jimi-Hendrix-Revival-Festival vor 5000 Zuschauern“, erzählt Birkel. Neben dem Gesangsmikrofon griff er damals bei Konzerten zur Gitarre, Mandoline, Querflöte und Geige.

In der Vorbereitung auf das Herbstkonzert im Kinderhaus nahm der Erzieher Schraubenzieher und Schere in die Hand, bastelte die Dekoration, schraubte eine Bühne zusammen und kaufte LED-Strahler. Und noch eine Aufgabe kam

Das nächste Projekt soll Sommer heißen

hinzu: „Irgendwann war klar, dass ich nicht mitspielen konnte. Einer musste dirigieren“, erzählt Birkel. Erneut war sein autodidaktisches Talent gefragt. Dann kam das Konzert im voll besetzten Kinderhaus. „Alles lief wie im Film ab und alle waren in ihrem Element“, erinnert der 49-Jährige, der von begeisterten Eltern sogleich zu einem Zusatzkonzert eine Woche später überredet wurde.

Nach dem unermüdlichen Einsatz in den vergangenen Monaten legt Birkel nun zunächst eine Musikpause ein. So bleibt mehr Zeit für seine zweite Leidenschaft: das Surfen. Doch das nächste musikalische Projekt hat Birkel bereits im Kopf. Einen Arbeitstitel gibt es auch schon: Sommer.